"Zwölf Gründe, große Wasserkraftwerke aus Initiativen für Erneuerbare Energien auszuschliessen" wurde von International Rivers Network (IRN) zusammen mit den folgenden Organisationen veröffentlicht: Campaign to Reform the World Bank (Italy), CDM Watch, CEE Bankwatch Network, Energy Working Group of the Brazilian Forum of NGOs and Social Movements for the **Environment and** Development, European Rivers Network, Friends of the Earth International, Intermediate **Technology Development** Group (ITDG), Network for Advocacy on Water Issues in Southern Africa (NAWISA). Oxfam America, Rios Vivos Coalition, Rivers Watch East and Southeast Asia (RWESA). and the South Asia Network on Dams, Rivers and People (SANDRP).

Der gesamte Bericht kann auf der folgenden Webseite eingesehen werden:

www.irn.org





JA ZU ERNEUERBAREN ENERGIEN!

NEIN ZU GROßEN STAUDÄMMEN!

ZWÖLF GRÜNDE, GROßE WASSERKRAFTWERKE AUS INITIATIVEN FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN AUSZUSCHLIESSEN

Diese ist eine Zusammenfassung des Berichts "Zwölf Gründe, große Wasserkraftwerke aus Initiativen für Erneuerbare Energien auszuschliessen". Die Zusammenfassung wurde für die Internationale Konferenz für Erneuerbare Energien im Juni 2004 in Bonn vorbereitet. Sie wird von 247 Gruppen und Netzwerken in 61 Ländern unterstützt.

Finanzielle Ressourcen zur Verminderungen klimatischer und anderer ökologischer Auswirkungen von Energieproduktion und Energieverbrauch, für nachhaltige Entwicklung und zur Verbesserung von Energiesicherheit sollten für die Förderung von alternativen Energien genutzt werden. Die wichtigsten alternativen Energien sind moderne Biomasse, geothermische Energie, Windenergie, Solarenergie, Gezeitenenergie und kleine Wasserkraftwerke (< 10 MW), sofern sie den Empfehlungen der Weltstaudammkommission (World Commission on Dams, WCD) entsprechen.

Aus mindestens zwölf Gründen sollten Wasserkraftwerke aus den globalen Anstrengungen für die Förderung Erneuerbarer Energien ausgeschlossen werden:

Große Wasserkraftwerke haben nicht die gleichen Auswirkungen auf Armutsreduzierung wie dezentralisierte Erneuerbare Energien

Große Wasserkraftwerke sind kostspielig und abhängig von großen Nachfragezentren und langen Leitungsnetzen. Im Gegensatz dazu können "neue Erneuerbare" in kleinen, geographisch breit gestreuten Anlagen gebaut werden. Dadurch werden die Übertragungskosten und die Energieverluste reduziert und der wirtschaftliche Nutzen erhöht und verteilt. Um das Viertel der Menschheit, das heute ohne Zugang zu Elektrizität ist, mit Elektrizität zu versorgen bedarf es großer Anstrengungen bezüglich der Ausweitung dezentralisierter Erneuerbarer Energien. Die Förderung großer Wasserkraftwerke wird Gelder und Aufmerksamkeit von dieser Anstrengung ablenken.

Große Wasserkraftwerke in Initiativen für Erneuerbare Energien einzuschliessen, würde Gelder für neue Erneuerbare absorbieren

Große Wasserkraftwerke gehören zu den kostspieligsten Infrastrukturprojekten der Welt. Würde man deren Finanzierung in Initiativen für Erneuerbare Energien einschliessen, würde sie den Großteil der vorhandenen Gelder absorbieren. Nur wenig würde für die Förderung erneuerbarer Energien übrig bleiben.

Befürworter großer Wasserkraftwerke unterschätzen regelmässig deren Kosten und überschätzen deren Nutzen



Befürworter von Staudämmen unterschätzen in der Regel die wirtschaftlichen Kosten großer Wasserkraftwerke. Sie unterschätzen die Anzahl der Menschen, die umgesiedelt werden müssen und für den Verlust von Land, Wohnhäusern und Einkommensquellen entschädigt werden müssen. Während die Kosten in der Regel viel größer sind als vorhergesagt, erzeugen große Wasserkraftwerke oft weniger Energie als geplant.

Große Wasserkraftwerke werden die Anfälligkeit für Klimaveränderungen erhöhen

Die Initiatoren von großen Wasserkraftwerken ziehen die hydrologischen Auswirkungen des Klimawandels nicht in Betracht. Staudämme werden ohne Vorkehrungen gegen die vorhergesagten, und durch den Klimawandel verursachten Naturkatastrophen wie Dürre oder Überschwemmungen, gebaut. Dies hat ernste Konsequenzen für die Effizienz von Staudämmen – da Dürrekatastrophen die Erzeugung von Wasserkraft stark reduzieren werden und nicht zuletzt für die Sicherheit.

Bild einer Frau auf dem Land in Kenya, die ihr neues Solarpanel vorführt. Foto: Shannon Graham.

Technologietransfer von großen Wasserkraftwerken fragwürdig

Globale Fonds für Erneuerbare Energien und Instrumente für den Emisionshandel sollen die Übertragung von neuen Technologien von nördlichen in südliche Länder ermöglichen. Sie sollen Finanzmittel für die Erweiterung der Produktion und damit der Reduzierung der Stückkosten dieser Technologien zur Verfügung stellen. Dies trifft jedoch nicht auf große Wasserkraftwerke zu, da es sich hier um eine Technologie handelt, die ausgereift und in südlichen Ländern gut etabliert ist.

Große Wasserkraftwerke haben weitreichende soziale und ökologische Auswirkungen

Laut der Weltstaudammkommission hat der Bau von großen Staudämmen zur Umsiedlung von 40-80 Millionen Menschen geführt. Viele der Umgesiedelten erhalten keine oder nur unzureichende Entschädigungszahlungen.

Millionen von Menschen haben darüber hinaus ihr Land und ihre Lebensgrundlage verloren, und leiden unter den indirekten Auswirkungen von Staudämmen, unter anderem flußabwärts. Große Staudämme haben einen entscheidenden Einfluss auf die Abnahme der Artenvielfalt von Flüssen weltweit.

Bemühungen um die Milderung der Auswirkungen von großen Wasserkraftwerken sind oft erfolglos

Viele Auswirkungen von großen Wasserkraftwerken werden nicht wahrgenommen oder unterschätzt. Maßnahmen zur Reduzierung der negativen Auswirkungen misslingen oft. Selbst wenn Menschen umgesiedelt werden, wird ihre Lebensgrundlage selten wiederhergestellt. Die Bemühungen zur Milderung von negativen Auswirkungen auf die Natur haben ähnlich schlechte

Resultate hervorgebracht wie die zur Abfederung der negativen sozialen Auswirkungen.

Die Befürworter von großen Wasserkraftwerken lehnen Maßnahmen zur Verhinderung des Baus von destruktiven Projekten ab

Die Weltstaudammkommission hat Kriterien für die Planung von Wasser- und Energieprojekten entwickelt, die den Bau von destruktiven Projekten verhindern, zu der Entwicklung von Alternativen beitragen und die negativen Auswirkungen von existierenden Projekten reduzieren könnten. Da die Berücksichtigung dieser Empfehlungen jedoch den Bau von neuen Wasserkraftwerken einschränken würde, haben Befürworter von Wasserkraftwerken. wie die Weltbank und die International Hydropower Association, die Glaubwürdigkeit der Weltstaudammkommission in Frage gestellt und sich gegen die Umsetzung der Empfehlungen eingesetzt.

Große Wasserreservoire können große Mengen an Treibhausgasen erzeugen

Verfaulendes organisches Material in Wasserkraftreservoiren führt zu Methanund Kohlendioxidemissionen. Während die wissenschaftliche Debatte über den Vergleich von Wasserkraftwerkemissionen mit Emissionen von fossilen Energieträgern noch nicht beendet ist, legen Beweise nahe, dass große Wasserkraftwerke in den Tropen größere Klimafolgen pro Energieeinheit haben können als fossile Energieträger.

Große Wasserkaftwerke sind langsam, plump, unflexibel und werden immer teurer

Aufgrund ihrer Größe und der besonderen Standortbedürfnisse dauert der Bau von großen Wasserkraftwerken länger und ist teurer als der anderer Kraftwerke. Während der Bau großer Wasserkraftwerke ungefähr sechs Jahre

dauert, können Windkraftwerke und Solaranlagen innerhalb weniger Monate nach Baubeginn nutzbar gemacht werden. Die Weltbank hat festgestellt, dass die Kosten von Wasserkraft ständig steigen, da die besten Standorte nicht mehr verfügbar sind. Große Wasserkraftwerke speisen stückweise große Mengen Elektrizität in Stromnetze ein, während die Nachfrage nach Elektrizität normalerweise schrittweise ansteigt. Mit dem stückweisen Anstieg der Leistungsfähigkeit von Stromnetzen gehen Engpässe in der Stromversorgung vor dem Anschluss neuer Kraftwerke und Überkapazität kurz nach dem Netzanschluss einher.

Viele Länder sind schon jetzt zu stark von Wasserkraft abhängig

In 63 Ländern, mehrheitlich im Süden und der ehemaligen Sowjetunion, tragen große Wasserkraftwerke zu mehr als der Hälfte des gesamten Stromangebots bei. Viele dieser von Wasserkraft abhängigen Länder haben aufgrund von Dürren regelmässig mit Stromausfällen und der Rationierung von Elektrizität zu kämpfen, ein Problem, welches sich aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem Klimawandel verstärken wird. Trotzdem werden genau in diesen Ländern die meisten der neuen Wasserkraftwerke geplant.

Sedimente zerstören oft die Erneuerbarkeit von großen Wasserkraftwerkreservoirs

Sedimente reduzieren mit der Zeit das Volumen von Staudammreservoirs. Dies kann auf Dauer die Elektrizitätserzeugung von Wasserkraftwerken behindern und/oder beenden. Die meisten jährlichen Sedimente entstehen während Überschwemmungsperioden. Die größere Intensität und Häufigkeit von Überschwemmungen aufgrund der globalen Erwärmung wird deshalb sehr wahrscheinlich die Ablagerungen erhöhen und daher die Lebensdauer von Reservoirs zusätzlich verkürzen.

Dorfbewohner protestieren am Ufer des Mun Flusses in Thailand.

UNTERZEICHNENDE ORGANISATIONEN

Diese Zusammenfassung des Berichts "Zwölf Gründe warum große Wasserkraftwerke aus Initiativen für Erneuerbare Energien ausgeschlossen werden sollten" wird von den folgenden 247 Organisationen aus 61 Ländern unterstützt.

ARGENTINA

Federación Amigos de la Tierra Foro Ecologista de Paraná Fundación Proteger Grupo Ecologista Cuña Pirú Taller Ecologista

ARMENIA

NGO EcoTeam

AUSTRALIA

AID/WATCH Australian Conservation Foundation

Friends of the Earth Mineral Policy Institue

AUSTRIA

Anti Atom International Global 2000/Friends of the Earth Independent Salzburg Platform Against Nuclear Dangers (PLAGE)

BANGLADESH

BanglaPraxis Parbatya Chattagram Jana Samihati Samiti

BELGIUM

For Mother Earth Proyecto Gato

BELIZE

Belize Institute of Environmental Law and Policy

BOTSWANA

Kalahari Conservation Society

Central Única dos Trabalhadores Fórum Matogrossense de Meio de Ambiente e Desenvolvimento Friends of the Earth Grupo de Trabalho Amazonico Instituto Terrazul Kooperation Brasilien (KoBra) Saran

BULGARIA

Centre for Environmental Information and Education Za Zemiata

CAMBODIA

NGO Forum on Cambodia

Foundation Dam-Reservoir Working Group David Suzuki Foundation Friends of the Earth

Barnard-Boecker Centre

Friends of Grand River/Mista Shipu NGO Working Group on EDC

Rights Action The Social Justice Committee

Brigada Nicolasita-Inti Simón Comite Ciudadano por la Defensa de Aisén Reserva de Vida

CHINA

Globalisation Monitor Green Watershed

COLOMBIA

Asociación de Productores para el Desarrollo Comunitario de la Ciénaga Grande del Bajo Sinú (ASPROCIG)

Friends of the Earth

COSTA RICA

Federación Costarricense para la Conservación del Ambiente Justicia para la Naturaleza

CZECH REPUBLIC

Arnika Hnuti DUHA/Friends of the Earth

EL SALVADOR

CESTA/Friends of the Earth Permaculture Institute of El Salvador

FINLAND

Finnish Asiatic Society Friends of the Earth

FRANCE

Fédération Rhône-Alpes de Protection de la Nature Friends of the Earth Helio International Sustainable Energy Watch South Asia Citizens Web

GERMANY

Artefact GmbH Asienhaus

Forum Environment and Development

German Carajás Forum Institute for Ecology and Action Anthropology

Society for Threatened Peoples Urgewald

World Economy, Ecology and Development (WEED)

GHANA

Volta Basin Development Foundation

GUATEMALA

Asociación Campesina Nuevo San Francisco

Asociación Víctimas del Conflicto Armado

Colectivo Madreselva Comunidad El Subín Comunidad El Zompopero Comunidad Monterico Comunidades Populares en Resistencia del Petén Comunidad Vista Hermosa Los

Consejo de Investigaciones e Información en Desarrollo (CIID) Consejo Indígena Q'eqchi de Petén Cooperativa Bonanza

Cooperativa Nuevo Horizonte Frente Petenero contra Represas Programa de Salud Maya Petén Red Comunitaria para la Gestión del Riego

HONDURAS

Chorros

Consejo Cívico de Organizaciones Populares e Indígenas Organización Fraternal Negra de Honduras (OFRANEH)

HUNGARY

Clean Air Action Group

Andhra Pradesh Vyavasaya

Vruthidarula Union Association for India's Development (AID) The Catalyst Group, Inc. Centre for Organisation Research & Education (CORE) Chalakudy Puzha Samrakshana Samithi Citizens Concern for Dams and Development (CCDD) Delhi Forum Ecologist Asia Good Earth Society Hmar Indigenous Peoples Association/Hmar Student Association

Initiative

Jaikwadi Project Affected People's Organisation

Manipur Nature Society

Manthan Adhyayan Kendra

Narmada Bachao Andolan National Alliance of People's

Movements

North Eastern Affected Area Development Society North Eastern Social Research

Centre

Pennurimai Iyyakkam The People's Movement

Rural Volunteers Centre (RVC)

Sunray Harvesters

Vimukti Social Action Cell

INDONESIA

Bureau of Consultation for West Papua Indigenous Community Natural Resources and Development Institute (NADI) Network for Fresh Water Advocacy Taratak TI Indonesia

ITALY

CNS Ecologia Politica

IVORY COAST

National Forum against Poverty (FNDP)

JAPAN

A SEED

Campaign for Future of Filipino Children

Friends of the Earth Fukuoka NGO forum on ADB Japan Center for a Sustainable Environment and Society (JAC-

Jubilee Kyushu on World Debt and Poverty

Mekong Watch Mukogawa Conservation Network Renewable Energy Promoting People's Forum (REPP) Struggle Committee Against Tokuyama Dam Suigen-ren (National Dam Opposition Network)

LITHUANIA

Community "Atgaja"

MALAYSIA

Indigenous Peoples Development

Sahabat Alam Malaysia/Friends of the Farth

SOS Selangor (Save Our Sungai Selangor)

Suara Rakyat Malaysia (SUARAM)

The Malta Energy Efficiency and Renewable Energies Association (MEEREA)

MEXICO

Alternativas y Procesos de Participación Social AC

Centro de Investigaciones Económicas y Políticas de Acción Comunitaria (CIEPAC)

En Defensa del Ambiente AC Frente por la Defensa de los Derechos Economicos, Socio-Ambientales y Culturales de los **Pueblos**

Instituto Nacional de Antropología e Historia

Union de Comunidades Indigenas de la Zona Norte del Istmo (UCI-ZONI)

MOZAMBIQUE

Justiça Ambiental

NAMIBIA

Earthlife Namibia

NEPAL

South Asian Solidarity for Rivers and Peoples (SARP)

Water and Energy Users' Federation, Nepal (WAFED)

NETHERLANDS

Both ENDS Play Fair Europe! Amsterdam

NIGERIA

African Network for Environment and Economic Justice (ANEEJ)

Bread of Life Development Foundation/WaterWatch

Coalition of Dam Communities Gender and Development Action (GADA)

Pan African Vision for the Environment (PAVE)

Society for Water & Public Health Protection (SWAPHEP)

Association for International Water and Forest Studies (FIVAS)

PAKISTAN

ActionAid Pakistan Pakistan Network on Rivers, Dams and People (PNRDP)

PANAMA

Alianza para la Conservación y Desarrollo (ACD) Ngobe-Bugle

PARAGUAY

Sobrevivencia/Friends of the Earth

PHILIPPINES

Ecological Society of the Philippines

National Federation of Indigenous Peoples Organizations (KAMP) NGO Coalition for Renewable Energy and Sustainability (NCŐRES)

Philippine Network on Climate Change (PNCC)

Philippine Rural Reconstruction Movement (PRRM)

Sibol ng Agham at Teknolohiya (SIBAT)

Tebtebba Foundation

Tignayan Dagiti Mannalon a Mangwayawaya ti Agno (TIM-MAWA)

WWF-Philippines

POLAND

Klub Gaja

PORTUGAL

Euronatura

ROMANIA

Earth Friends

SENEGAL

Co-ordination for Senegal River Basin (CODESEN)

SLOVAK REPUBLIC

Dubnica Environmental Group Friends of the Earth Society for Sustainable Living

SOUTH AFRICA

Attaqua House of First Nation Indigenous Peoples

Earth52

Africa

Earthlife Africa eThekwini Environmental Monitoring Group

GREEN Network Groundwork/Friends of the Earth Group for Environmental

Monitoring International Solar Energy Society,

Observatory for Sustainable Development

South African Climate Action Network (SACAN)

Sustainable Energy Society of Southern Africa

SOUTH KOREA

Korean Federation for Environmental Movement

SPAIN

Asociación Conservacionista de Pescadores del Sur (ACPES)

ALMÁCIGA

Anbiotek S.L.

Asociación Ecologista del Jarama El Soto

Asociación por la Recuperacion del Bosque Autoctono

Asociación Rio Aragón Contra el Recrecimiento de Yesa/COAGRET

Asociación Rio Susia Club Deportivo Básico Sociedad de

Pescadores Río Sorbe Coordinadora de Afectados por Grandes Embalses y Trasvases

(COAGRET) Coordinadora Biscarrues - Mallos de Riglos

Ebro Vivo/COAGRET

Ecologistas en Acción

Ecologistas en Acción de Extremadura

Ecologistas en Acción de Guadalajara

Fundacion de Artistas e Intelectuales Por Los Pueblos Indigenas de Iberoamerica

Izquierda Unida

IPF Consultors

Plataforma Jarama VIVO URBIC Consultoría e Ingeniería de

SWEDEN

la Edificación

Swedish Society for Nature Conservation

TANZANIA

Foundation HELP

THAILAND

Assembly of the Poor EarthRights International Focus on the Global South Southeast Asia Rivers Network (SEARIN)

TOGO

Young Volunteers for Environment Youth Association Network for Sustainable Development (YANESD)

UGANDA

Climate and Development Initiatives Environmental NGOs Lobby Group

National Association of Professional Environmentalists (NAPE)

Uganda Environmental Education Foundation (UEEF)

UNITED KINGDOM

Bretton Woods Project The Corner House Down to Earth: the International Campaign for Ecological Justice in

Forest Peoples Programme Kurdish Human Rights Project Rising Tide

SinksWatch

Indonesia

UK Rivers Network

URUGUAY

Centro de Estudios Uruguayo de Technologías Apropiadas (ĆEUTA)

Center for Biological Diversity Center for Political Ecology Environmental Defense Friends of the Earth Friends of the Eel River Global Response Greenpeace USA Institute for Agriculture and Trade Policy Minnesotans for an Energy-Efficient Economy (ME3)

JustEnergy Campaign National Water Center Pacific Environment

Southern Appalachian Biodiversity Project Sustainable Energy and Economy

Network Tibet Justice Center Umpqua Watersheds, Inc.

Advocacy for Environment Zambia Citizens for a Better Environment (CBE)

Energy and Environmental Concerns for Zambia

INTERNATIONAL

Climate Action Network (CAN) Europe

Greenpeace Australia Pacific Red de Organizaciones Socioambientales de Entre Rios y Organizaciones Ecologistas de la Rca. Oriental del Uruguay Indigenous Environmental Network

International Indian Treaty Council Southern African Regional Climate Action Network (SARCAN)